



Fast Facts



Laufzeit: 15.04.2018 – 14.04.2023

Auftrag: Anbindung der Ergebnisse der CLIENT II-Projekte an globale Umweltpolitikprozesse



Science-Policy-Interface (SPI)

Synthese der Projektergebnisse und Vernetzung mit globalen Umweltpolitikprozessen und ihrem wirtschaftlich-technologischen Umfeld



Ausgangslage

CLIENT II-Projekte zu:

- 2.3 Klimaschutz und Energieeffizienz
- 2.4 Anpassungen an den Klimawandel
- 2.5. Landmanagement

Innovative Lösungen

Anbindung an:

- UNFCCC
- UNCCD
- CBD

Relevanz

Die CLIENT II-Projekte der Schwerpunkte 2.3 (Klimaschutz und Energieeffizienz), 2.4 (Anpassungen an den Klimawandel) und 2.5. (Landmanagement) erarbeiten Ergebnisse und entwickeln Technologien, die nicht nur für den jeweiligen Projektstandort umsetzbar sind, sondern in anderen Regionen mit ähnlicher Ausgangslage ebenfalls Anwendung finden können. Um überregional bzw. global wahrgenommen zu werden, bieten globale Umweltabkommen eine ideale Plattform. Im Bereich Klimaschutz und Klimaanpassung bietet die Klimarahmenkonvention UNFCCC Präsentationsmöglichkeiten, im Bereich Landmanagement in Trockenräumen die Wüstenkonvention UNCCD und im Bereich Biodiversität das Übereinkommen über die Biologische Vielfalt CBD.

Ziele

Hauptziel des Science-Policy Interface (SPI) ist es, die WissenschaftlerInnen und UnternehmenspartnerInnen in den F&E-Projekten darin zu unterstützen, sich bei Veranstaltungen der o.g. Umweltabkommen zu präsentieren. Dazu werden Anknüpfungspunkte zu den jeweiligen Verhandlungsschwerpunkten und Zielen der Abkommen aufgezeigt und die Projekte bei der Einhaltung von Fristen und Anmeldeprozeduren unterstützt. Die Präsentationen vor Ort (z.b. side events) werden logistisch vorbereitet, moderiert und dokumentiert. Im Vorfeld werden die Delegationen der jeweiligen Partnerländer gezielt angesprochen und auf die Veranstaltung hingewiesen. Dabei wird gleichzeitig die Sichtbarkeit der gesamten Fördermaßnahmen auf globaler Ebene erhöht.

2018: Auftritte bei CBD und UNFCCC

Im ersten halben Jahr der Projektlaufzeit (zweite Jahreshälfte 2018) konnten bereits zwei Gelegenheiten zur Präsentation der Fördermaßnahme und erster Ergebnisse genutzt werden:

Die 14. Vertragsstaatenkonferenz der CBD (COP 14) fand im November 2018 in Ägypten statt. Im side event "Innovations for sustainable land use in Central Asia: Implementing Aichi-Targets 7, 4, 8 and 19" wurde zunächst die Fördermaßnahme an sich vorgestellt, bevor das Projekt REKKS seine Forschungsansätze im südwestlichen Sibirien und Kasachstan in Bezug zu konkreten Zielen der CBD setzte. Die im Titel genannten Aichi-Ziele behandeln nachhaltige Landwirtschaft (Ziel 7), die Einbindung von privatwirtschaftlichen Partnern (Ziel 4), die Reduzierung der Verschmutzung z.B. durch Düngemittel und Pestizide (Ziel 8), sowie die wissenschaftliche und technische Kooperation (Ziel 19).



Bei der 24. Vertragsstaatenkonferenz der UNFCCC (COP 24) in Polen im Dezember 2018 wurde ein Slot im deutschen Pavillon unter dem Titel "Adaptation strategies to climate change in agriculture in Central Asia" von SPI bespielt. Hier hat zunächst Frau Vera Stercken für das BMBF die Fördermaßnahme an sich vorgestellt. Dann wurden die ersten Ergebnisse zum Thema Agrarversicherungen in Zentralasien durch das Projekt KlimALEZ vorgestellt, bevor ReKKS seine Ergebnisse zur nachhaltigen Landwirtschaft und technischen Innovation darlegte.



Kontakt

Koordinator: Institut für Biodiversität – Netzwerk e.V.
AnsprechpartnerInnen: Dr. Axel Paulsch, Dr. Cornelia Paulsch
E-Mail: paulsch@biodiv.de

